Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Tagesordnungspunkt

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Datum: 13.04.2015

Interfraktioneller Antrag

Antragsteller	CDU Fraktion, Fraktion DIE LINKE, SPD Fraktion, Bündnis 90/ Die Grünen, Anita Gröger
Bearbeiter:	
Telefon:	0385/ 545- 2957

Drucksache Nr.

Beratung und Beschlussfassung im

Fachausschuss für

☐ Finanzen und Rechnungsprüfung ☐ Hauptausschuss ☐ Stadtvertretung

☐ Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung

☐ Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften

☐ Soziales und Wohnen

☐ Kultur, Sport und Schule

☐ Verwaltungsmodernisierung und Umlandbeziehungen

☐

Beschluss am:		

Betreff

Beitritt zum Netzwerk gegen Homophobie Mecklenburg-Vorpommern

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung möge beschließen:

1. Die Landeshauptstadt Schwerin tritt dem Netzwerk gegen Homophobie Mecklenburg-Vorpommern bei und unterzeichnet die Netzwerkerklärung.

2. Die Gleichstellungsbeauftragte vertritt die Landeshauptstadt Schwerin im Netzwerk gegen Homophobie Mecklenburg-Vorpommern.

Begründung

Homophobie ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, das nicht tatenlos hingenommen werden kann. Ihr entgegenzutreten, ist Aufgabe der gesamten Gesellschaft. Denn Homophobie ist ein Angriff auf die Grundwerte der demokratischen Gesellschaft.

Um der verbreiteten Homosexuellenfeindlichkeit gemeinsam entgegentreten zu können, haben sich gesellschaftliche Organisationen und Institutionen aus den Bereichen Politik, Verwaltung, Kultur, Sport und Wirtschaft zusammengeschlossen. Ziel des Netzwerkes ist es, gemeinsam jeglicher Form von Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung entgegenzutreten und ein Zeichen zu setzen für Anerkennung und Respekt gegenüber Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen, Transgendern und Intersexuellen (LSBTTI). Das Netzwerk ist ein breites gesellschaftliches Bündnis gegen Homophobie, das Hass und Intoleranz offensiv entgegentritt und die Akzeptanz fördert.

Netzwerkerklärung des Netzwerkes gegen Homophobie Mecklenburg-Vorpommern:

Homophobie ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Sie zu bekämpfen, ist die Pflicht der ganzen Gesellschaft. Die Unterzeichner dieses Aufrufes sind sich einig, dass Homophobie nicht tatenlos hingenommen werden darf. Wir wollen der verbreiteten Homosexuellenfeindlichkeit gemeinsam entgegentreten. Deswegen schließen wir uns dem „Netzwerk gegen Homophobie Mecklenburg-Vorpommern“ an.
Homophobie geht uns alle an. Denn Homophobie ist ein Angriff auf die Grundwerte unserer Gesellschaft. Es darf kein Mensch aufgrund seiner sexuellen Identität, aufgrund des Geschlechts, der Abstammung, der Rasse, der Sprache, der Heimat und der Herkunft, des Glaubens und der religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt werden.
Bei der Freiheit des Einzelnen und dem Recht auf sexuelle Selbstbestimmung dürfen in einer demokratischen Gesellschaft keine Abstriche gemacht werden.
Wir verpflichten uns, im Alltag jeglicher Form von Diskriminierung entgegenzutreten. Wir engagieren uns für Anerkennung und Respekt gegenüber Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen, Transgendern und Intersexuellen (LSBTTI). Unser Ziel ist ein breites gesellschaftliches Bündnis gegen Homophobie, das Hass und Intoleranz offensiv entgegentritt und die Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen fördert.

Die Landeshauptstadt Schwerin hat die Möglichkeit, als kommunale Gebietskörperschaft in Mecklenburg-Vorpommern diesem Netzwerk beizutreten. Die Hansestadt Rostock sowie die Landkreise in Mecklenburg-Vorpommern sollen folgen. In Schleswig-Holstein ist z. B. die Stadt Flensburg dem dortigen „Bündnis gegen Homophobie in Schleswig-Holstein“ beigetreten.

Die Landeshauptstadt Schwerin ist „Ort der Vielfalt“. Zur Vielfalt in der Stadtgesellschaft gehören auch Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle, Transgender und Intersexuelle (LSBTTI). Mit dem Beitritt und der Mitarbeit im Netzwerk gegen Homophobie Mecklenburg-Vorpommern kann die Landeshauptstadt Schwerin zu einem Klima der Akzeptanz und Toleranz beitragen.

Bisherige Mitglieder des Netzwerkes gegen Homophobie Mecklenburg-Vorpommern:

- Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern
- LSVD-Landesverband der Lesben und Schwulen in Mecklenburg-Vorpommern „Gaymeinsam“ e. V.
- SPD-Fraktion im Landtag Mecklenburg-Vorpommern
- Fraktion DIE LINKE im Landtag Mecklenburg-Vorpommern
- Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN im Landtag Mecklenburg-Vorpommern
- FDP-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
- AIDS-Hilfe Westmecklenburg
- AOK Nordost
- Klub Einblick e. V. Schwerin
- rat+tat e. V. Rostock
- Regenbogen - Verein für Schwule und Lesben e. V. in der Hansestadt Stralsund
- SchuLZ e. V. - Schwulen- und Lesbenzentrum Wismar
- CSD Rostock e. V.
- CSD Schwerin e. V.
- HIN - Homosexuelle in Nordwestmecklenburg
- VelsPol Mecklenburg-Vorpommern
- Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern
- LOBBI e. V. - Landesweite Opferberatung, Beistand und Information für Betroffene rechter Gewalt in Mecklenburg-Vorpommern
- Schule der Künste Schwerin

nur auszufüllen bei haushaltswirksamen Beschlüssen

Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle:

Deckungsvorschlag:

Mehreinnahmen/Minderausgaben in der Haushaltsstelle:

Sebastian Ehlers
Fraktionsvorsitzender
CDU Fraktion

Henning Foerster
Fraktionsvorsitzender
Fraktion DIE LINKE

Daniel Meslien
Fraktionsvorsitzender
SPD Fraktion

Cornelia Nagel
Fraktionsvorsitzende-
Bündnis90/ Die Grünen

Anita Gröger
Stadtvertreterin ASK